



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

2. Unsere Herten sollen auß Mitleiden gegen dem Erschaffer zerschmelzen/ und die Augen mit dem H. Vatter Seraphico und Mariâ von Oignes häuffig die Zäher vergiessen. Jesus nimbt von Maria Urlaub.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

lehrte Bonaventura: discessurus Dominus apud Bethaniam Deiparae valedicit: der Sohn Gottes nimbt Urlaub/ und gibt das traurige vale seiner liebsten Mutter: nunmehr nahet herbey von meinem himmlischen Vatter mir übersetzte Stund das menschliche Geschlecht zu erlösen/ in kurzer Zeit werdet ihr mich sehen gang und gar vergestaltet/ man wehrt schon die Messer/ man bereitet die Instrumenten/ meine Haar werden im eigenem Blut gewaschen/ auff mein Haupt wird gesetzt werden eine Cron/ aber nicht mit Perlen und Edelgestein geziert/ sondern von spizigen Dörnern geflochten: mein Rücken wird seyn ein Anbaß den grausamen Streichen: an statt der Milch gibt man mir Essig und Gall: leßlich werdet ihr mich sehen hangen/ und sterben am harten Holz des Creuzes: an statt meiner/ vilgeliebte Mutter/ erkennet für eure Kinder das gesambte menschliche Geschlecht: averte oculos tuos à me ad fratres, & filios meos, dieses erhaltet unter eurem Schug/ und protection, welches ich so inbrünstig liebe/ soll euch hiemit übergeben seyn.

Cant. 6.  
v. 4.

O tausendmahl geliebtes Jesu Kind/ replicirt das betrübte mütterliche Herz/ soll dann der Brunn des Lebens sterben/ und mir nicht erlaubt seyn für dich mein Leben darzu setzen? O betrübte Zeitung! O unbegreifliche Schmerzen eines leydenden mütterlichen Hergens! glücklich/ wahrhaftig bist du gewesen Jacob / dann dir ist nur allein das blutige Kleid deines liebsten Sohns Joseph vor die Augen gebracht worden / ich aber soll ansehen mein liebstes Jesus Kind am ganzen Leib verwundet / und vergestaltet! glücklich O David hast dich zu schäken / daß dein Sohn Absolon mit drey Lanzen durchstochen unter deine Augen nicht kommen: ich aber soll ansehen das Kind / so 9. Monat unter meinem Hergen gelegen / meine Brüste gesogen / an dem harten Holz des Creuzes hangen/ mit drey grossen Nägeln angeheftet / und mit einer Lanzen schwär verwundet! schmerzlich zweiffels ohne ist dir O betrübte Agar gefallen/ deinen Ismael vor Durst gleichsam das zeitliche Leben schliessend anzusehen? aber weiche dein Schmerzen / unbeschreiblich ist meiner gröffer: ach! der Spiegel meiner Seelen/ das Licht meiner Augen / die Hoffnung meines Hergens / das Wort / welches in meinem Leib ist Fleisch worden/ mein liebstes Jesus Kind soll also leyden! fili mi, quis mihi det, ut pro te moriar? wer erlaubet mir für dich mein Kind zu sterben?

Gen. 37.

2. Reg. 8.

Gen. 21.

2. Reg. cap.  
18. v. 33.

Num. III.

1f. 22. v. 3.  
ibid. v. 4.

Ist kein Zweifel/ mit ohne Schmerzen und schuldiges Mitleyden haben die Propheten schon im Alten Testament das bittere Leyden unsterben Jesu Christi in Betrachtung vorgesehen. Isaias hat genugsam erkennet und an Tag gegeben die flüchtige Jünger: cuncti Principes ejus fugerunt simul: seine Fürsten seynd alle zugleich geflohen: propterea dixi, recedite à me, amarè flebo: darumb hab ich gesagt: weichet von mir/ ich will bitterlich weinen. Die unbeschreibliche Unbilligkeiten/ und unserm Jesu Christo zugefügte schwäre Backenstreich